

Informationen für Unternehmer und Unternehmerinnen

Grüne Gründung

Klimafreundliche Unternehmensgründungen im Handwerk

Worum geht es?

Jedes Unternehmen kann auf seine Weise dazu beitragen, unsere Gesellschaft und Wirtschaft nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten.

Das Handwerk gilt bereits als Pionier und „Macher“ der Energiewende, so setzen die zahlreichen Betriebe in Deutschland doch viele energie- und effizienzbezogene Dienstleistungen (Gebäudedämmung, Installation effizienter Heiztechnik etc.) direkt um.

Auch in den Betrieben selber kann einiges in Richtung Klimaschutz bewegt werden. Die Phase einer Unternehmensgründung bietet hier vielfältige Chancen Richtungsentscheidungen auch an ökologischen Motiven zu orientieren.



Frauen als Pionierinnen

Sowohl das Handwerk als auch die Start Up-Szene sind von Männern dominierte Bereiche, bei den Start-ups im Bereich Energiewende und Klimaschutz, sind kaum Gründerinnen zu finden. Frauen sind hier deutlich unterrepräsentiert. Insgesamt wurde in Deutschland in den vergangenen Jahren nur jede dritte Gründung in Vollzeit wird von einer Frau umgesetzt. 2014 gab es

allerdings einen Schub auf 41 Prozent.

Es gilt also vor allem Frauen im Handwerksbereich dabei zu unterstützen, ein Zeichen zu setzen und zu zeigen, wie nachhaltiges Wirtschaften möglich ist. Gleichzeitig können Sie ihr ökologisches Verantwortungsbewusstsein auch bei der Werbung klar herausstellen.

Es gibt verschiedene Gründungs-Leitfäden, die sich an Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientieren wollen. Diese beziehen mitunter auch die notwendigen sozialen Dimensionen mit ein und betrachten etwa Geschlechtergerechtigkeit, gerechte Bezahlung oder Mitbestimmung der Mitarbeitenden als integrative Bestandteile von (sozialer) Nachhaltigkeit. Bei aller Relevanz dieses breiten Verständnisses von Nachhaltig-

keit konzentrieren wir uns in unserem Leitfaden vielmehr auf spezifische Aspekte von Energieeffizienz und Klimaschutz und liefern hier speziell für Handwerksbetriebe bisher fehlende Informationen.

Das vorliegende Informationsblatt soll ein Anstoß sein, sich mit einzelnen Themen stärker zu beschäftigen.

Eine Befragung im Projekt Starke Handwerkerinnen hat ergeben, dass viele GründerInnen und Unternehmerinnen sich eine persönliche Beratung wünschen, wenn es um Fragen von Klimaschutz und Energieeffizienz im Betrieb geht. Außerdem fehlen Informationen über energieeffiziente Produkte und Beschaffungsmöglichkeiten. Interessierte GründerInnen können neben der Lektüre dieses Informationsblattes und dem Informationsblatt für Nachhaltige Beschaffung – Büro, auf die im Handwerk selbst vorhandene „grüne Expertise“ zurückgreifen. In der Broschüre „Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizienz“ sind zahlreiche Beispiele dafür zu finden.

Im eigenen Betrieb

Der Energie- und Ressourcenverbrauch im Betrieb kann deutlich reduziert werden, wenn auf ressourcen- und damit klimaschonende Produkte und Dienstleistungen geachtet wird.

Energiebezug und Energiesparen

Auch wenn der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energien in unserem Strommix wächst, gibt es eine individuelle Möglichkeit diese Entwicklung zu beschleunigen. Beziehen Sie Ökostrom für Ihre Unternehmen! Häufig ist der Ökostromtarif sogar billiger als der gewerbliche Grundtarif Ihres Versorgers. Konsultieren Sie einen Stromrechner oder rufen Sie direkt bei Ihrem Stromversorger an und fragen nach einem Ökostromtarif.

Hier sind vor allem zwei Kriterien für echten Ökostrom zu beachten: Erstens, Neu-Anlagen müssen gewinn-unabhängig gefördert werden und zweitens, der Strommix des Anbieters sollte ausschließlich aus 100% Erneuerbaren Energiequellen stammen. Eine sinnvolle Ausnahme davon ist Strom aus hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK), die neben Elektrizität eben auch Wärme zum Heizen oder zur Warmwasserbereitung erzeugen und so die Energie doppelt nutzen, wodurch unter dem Strich weniger CO₂ entsteht.

Weitere Informationen und Preisvergleiche dazu:

<http://www.top50-solar.de/de/preisvergleich/oekostrom.html>

Empfohlene Ökostrom- und Gasanbieter:

Elektrizitätswerke Schönau

<https://www.ews-schoenau.de/oekostrom/gewerbekunden.html>

Greenpeace Energy

<https://www.greenpeace-energy.de/engagement/unsere-stromqualitaet/strommix.html>

Letztlich jedoch gilt: am klimaschonendsten ist die Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird. Achten Sie auf Energieeffizienz oder ganz traditionell auf Energieeinsparungen in Ihrem Betrieb. Dazu zählt: das Abschalten von Stand-By-Funktionen durch eine abschaltbare Steckerleiste oder der elektrischen Beleuchtung bei Nicht-Benutzung. Bei der Beschaffung von Bürogeräten und Leuchtmitteln sollte auf Effizienz geachtet werden. Hier geben verschiedene Ratgeber Aufschluss.

Der Energieverbrauch durch Wärmeverluste kann durch altbewährte Tipps reduziert werden: während des Lüftens die Heizung runterzudrehen oder Stoßlüftung statt Kipfensterlüftung. Beim Energieverbrauch im Handwerk durch Licht und Raumwärme, Lüftung und Druckluft ist je nach Art des Betriebs ein Reduktionspotential von 30-40 Prozent vorhanden.

Lesen Sie hier mehr:

<http://www.energieeffizienz-im-betrieb.net/energiekosten-unternehmen/energiesparen-handwerk0.html>
<http://www.energieeffizienz-fachbetrieb.org/gewerbe/ueber-uns.html>

Wenn Sie unsicher sind und das Gefühl haben, dass Sie eine professionelle Energieberatung brauchen, beantragen Sie die Förderung einer Energieberatung bei dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrollen (BAFA): Wenn ihr Betrieb jährliche Energiekosten über 10.000 Euro aufweist, können Sie sich 80 Prozent der Beratungskosten erstatten lassen (einschließlich einer eventuell in Anspruch genommenen Umsetzungsberatung), insgesamt bis 8.000 Euro.

Informationen zur Förderung der Energieberatung für KMU

http://www.bafa.de/bafa/de/energie/energieberatung_mittelstand/

Energie- und ressourcenschonende Beschaffung

Zu den energieintensiven Ressourcen im Betriebsalltag gehört auch das Papier. Hier geht es vor allem darum in allen Arbeitsprozessen den Papierverbrauch zu senken. Das notwendige Papier sollte 100% Recyclingpapier sein und mit dem blauen Umweltengel gekennzeichnet sein.



Abbildung 1: http://www.blauer-engel.de/_downloads/publikationen/BlauerEngel_Flyer.pdf

Bei **Neuanschaffungen** elektrischer Geräte achten Sie auf deren Energieverbrauch. Hier gibt es verschiedene Energieeffizienzklassen, die durch ein europäisches Label (auch: EU-Energieverbrauchskennzeichnung) gekennzeichnet sind.

Bisher gilt das EU-Energielabel für eine Vielzahl von Produktgruppen: Kühl- und Gefriergeräte, Staubsauger, Lampen und Leuchten, Waschmaschinen, Wasch- und Wäschetrockner, Elektrobacköfen, Dunstabzughauben, Geschirrspüler, Klimageräte sowie Fernseher und Weinlagerchränke.

Die Energieverbrauchskennzeichnung für Geschirrspüler

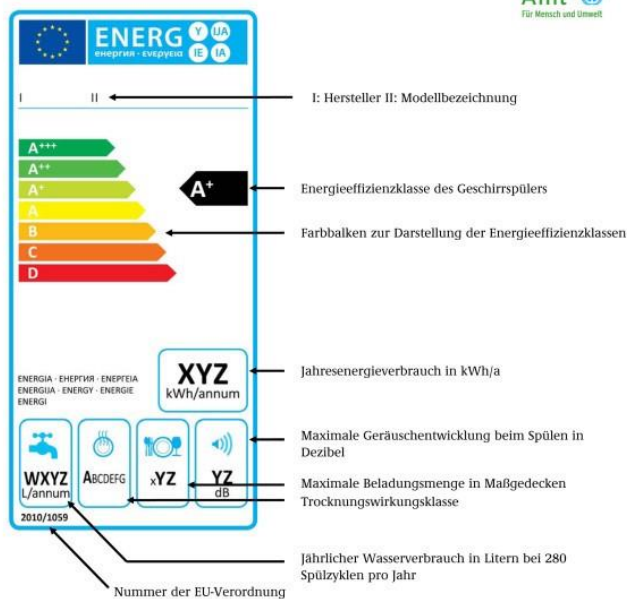


Abbildung 2: Umweltbundesamt

Informationen zu dem EU-Energielabel

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energieverbrauchskennzeichnung>

<https://stromeffizienz.de/themen/eu-energielabel/>

Informationen über den Stromverbrauch von Geräte auch im Produktvergleich

<https://projekt.izt.de/mobicheck/>

<http://www.ecotopten.de/>

www.ecotopten.de/produktfeld_informieren.php

<https://stromeffizienz.de/beratung/topgeraete-datenbank/buero/>

Da hier der Energieaufwand bzw. die CO₂-Emissionen für den Abbau der Rohstoffe, für die Herstellung des Produktes, der Produktionsprozess selbst sowie für die Lagerung, den Transport etc. nicht einbezogen werden, ist es immer ressourcenschonend auf Reparatur und Wiederverwertung von Geräten zu achten.

Starke Handwerkerinnen – Energie + Effizienz · Ein gemeinsames Projekt von Frauen aus Wissenschaft und Praxis.
Laufzeit 2014 – 2016, Förderkennzeichen 03KSF059

gefördert durch:

Catering und Versorgung

Veranstaltungen klimafreundlich auszurichten, bedeutet die Organisation und Umsetzung weitgehend mit möglichst geringen klimaschädlichen CO₂-Emissionen zu realisieren. Dabei sind einige Prinzipien: die Wieder- und Weiterverwertung/Recycling von Materialien, die Nutzung lokaler oder saisonaler (Bio-) Rohstoffe, energieeffiziente oder ökologische Produktionsabläufe etc.

Vorrangig saisonales und regional erhältliches Obst und Gemüsesorten einkaufen, am besten in zertifizierter Bio-Qualität. In der ökologischen Landwirtschaft wird auf regionale Kreisläufe gesetzt, die Futtermittel für Tiere stammen aus dem eigenen Anbau und es wird auf klimaintensive synthetische Düngemittel verzichtet. In vielen Städten und Regionen gibt es inzwischen wieder vermehrt Regionalläden. In diesen Geschäften finden Sie häufig ein kleines, aber gut sortiertes Sortiment an Lebensmitteln aus der Region, häufig in Bio-Qualität.

Mobilität

Klimafreundlich mobil zu sein, heißt auf das Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel zu setzen. Ob privat, für Dienstreisen oder für die An- und Abfahrten zur Arbeitsstelle – schließlich profitiert nicht nur die Umwelt und das Klima, sondern auch Ihre Gesundheit von etwas mehr Bewegung.

Auch für Ihre Mitarbeiterschaft können Sie schicke und Diensträder zur Verfügung stellen. Manche ArbeitgeberInnen stellen zudem Fahrradständer und Duschen zur Verfügung und motivieren so ihre Angestellten.

Dienstreisen auf weiteren Strecken sollten Sie in erster Linie mit der Bahn statt mit dem Flugzeug erledigen. In den Zügen lässt sich meistens gut arbeiten. Grundsätzlich können Sie versuchen Dienstreisen durch Telefonkonferenzen zu ersetzen, falls möglich. Das spart nicht nur klimaschädliche CO₂-Emissionen, sondern auch Zeit und Geld.

Ein Trend im Automobilbereich ist die Elektromobilität. Hier gibt es auch im Handwerk schon erste Erfahrungen.¹

Geschäftsmodelle für Zukunftsmärkte

Auch Ihr Geschäftsmodell können Sie an Zukunftsmärkten ausrichten. So entstehen in der sich derzeit entwickelnden grünen Ökonomie vielfältige Produkte und Dienstleistungen, wie z.B. Energieeffizienz-Contracting, Elektroroller-Verleih oder solarbetriebene Kühlschränke.

Prüfen Sie für Ihren Business Plan genau, was Ihr Unternehmen hier möglicherweise anbieten könnte und adressieren Sie die richtigen Zielgruppen.

Einen hilfreichen Einstieg und Informationen rund um das Thema Grüne Gründungsberatung bietet auch die Plattform Start Green <https://start-green.net/>.

¹ Weiterführende Informationen: <http://www.handwerk-magazin.de/elektrotransporter/158/18579>